

Heraeus

1669
2025

365 Jahre Heraeus

MATERIALS. INNOVATIONS. FOR GENERATIONS.

VORWORT

365 JAHRE HERAEUS – EINE ERFOLGSGESCHICHTE DER FAMILIE UND DES UNTERNEHMENS

Die Entwicklung der Familie Heraeus und des gleichnamigen Unternehmens ist seit 365 Jahren untrennbar verbunden.

Über die Jahrhunderte ist aus der Apotheke eine globale Technologiegruppe geworden, die zu den bedeutendsten Familienunternehmen in Deutschland zählt. Das Familienunternehmen hat derzeit circa 250 Gesellschafter. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte Heraeus einen Umsatz von 29,4 Milliarden Euro und beschäftigte rund 15.200 Mitarbeitende in 40 Ländern.

Das Unternehmen Heraeus wird mit viel Engagement der Familie und mit dem Blick auf langfristige Beständigkeit ganz im Sinne des neuen Claims **MATERIALS. INNOVATIONS. FOR GENERATIONS.** stets weiterentwickelt. Wie in den vorherigen Generationen, ist der Blick dabei in die Zukunft gerichtet und Offenheit gegenüber Innovationen wird als entscheidender Wert gepflegt.

DOCH WIE HAT ALLES BEGONNEN?

Die gemeinsamen Ursprünge von Familie und Unternehmen reichen bis in das Jahr 1660 in Hanau zurück.

Auf den folgenden Seiten soll ein skizzenhafter Überblick über die Geschichte der Familie und des Unternehmens gegeben werden – eingebettet in Entwicklungen der jeweiligen Zeit.

FOKUS & UMFANG

Es war uns ein Anliegen, die früheren Jahre unseres Entstehens ins Licht zu rücken, da hierüber bisher wenig berichtet wurde. 365 Jahre seit der Übernahme der Apotheke und somit dem Anfang unserer Familie als Unternehmer in Hanau, schien uns ein guter Anlass, um dies nachzuholen.

Diese Broschüre soll ein Beginn sein, uns allen die Historie näher zu bringen. Sie muss aufgrund einer sinnvoll handhabbaren Kompaktheit auf viele Details verzichten. So auch auf viele Persönlichkeiten, die den Weg geprägt haben. Dies soll keine Wertung sein und wir bitten um Nachsicht. Nachfolgend beginnt jede Generation jeweils mit der Jahreszahl des Erstgeborenen der jeweiligen Generation, unabhängig von der Übernahme von Funktionen.

Eine Fortführung und Vertiefung dieser Ausarbeitung können wir als Familie gemeinsam in Angriff nehmen. Zunächst wünschen wir Euch aber viel Freude beim Entdecken und Stöbern in dieser Übersicht unserer Familien- und Firmengeschichte.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, reading "BvR Julia". The signature is fluid and cursive, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Julia Heraeus-Rinnert
(Familienbeauftragte)



1. GENERATION: ab 1636

1. GENERATION, ISAAC: GEBURTSTUNDE VON FAMILIE UND UNTERNEHMEN

Das Jahr 1660 kann als **Geburtsstunde der Familie und des Unternehmens Heraeus** angesehen werden. In diesem Jahr heiratet Isaac Heraeus in Hanau die Apothekerwitwe Anna Margarethe Fauque. Er übernimmt im selben Jahr die Apotheke von Annas verstorbenem Ehemann.

Isaac ist zu diesem Zeitpunkt erst 24 Jahre alt. Früh tritt er mit dem Beruf des Apothekers in die Fußstapfen seines Vaters.

PRÄLUDIUM: DIE WURZELN VON ISAAC

Der Vater von Isaac, **Johannes** (um 1600-1650), wird im hessischen Ort Wetter geboren. Er prägt Isaacs weiteren Weg und damit auch die Familie in vielfältiger Weise. Familienname, Wappen und der Beruf des Apothekers gehen auf Johannes zurück.

So ist belegt, dass Johannes sich 1611 als Johannes **Heraeus** in das Pädagogikum von Gießen einschreibt. Es ist davon auszugehen, dass es sich hierbei nicht um seinen ursprünglichen Namen handelt. Johannes ursprünglicher Name ist nicht überliefert. Möglicher Ursprung könnten die Namen „Heer“, „Herr“, „Lehr“ oder „Heere“ gewesen sein. Tatsächlich findet sich ein Hans „Heer“ zu der Zeit im Ort Wetter, als Johannes eben dort geboren wurde. Zu dieser Zeit gibt es eine Rückbesinnung auf antike Werte. Ein latinisierter Familienname soll seinen Träger als Gelehrten ausweisen.



Die Zeiten, in denen die Familiengeschichte beginnt, sind gerade im deutschsprachigen Raum höchst unruhig. Die im 16. Jahrhundert entstandene „Spaltung“ der Kirche durch reformatorische Strömungen entwickelt sich zunehmend zu einem politischen Problem, da die bisherigen Lösungsansätze keinen dauerhaften Frieden zwischen den konfessionellen Gruppen bieten. Im **Augsburger Religionsfrieden** (1555) wird bestimmt, dass der jeweilige Landesherrscher das Recht hat, die Konfession seiner Untertanen zu bestimmen („cuius regio, eius religio“). Stimmt man mit der vorgegebenen Konfession nicht überein, bleibt nur die Auswanderung in ein anders konfessionell geprägtes Gebiet. Auch in anderen Teilen Europas gilt diese Praxis.

Sowohl Güstrow, der Wirkungsort von Johannes, als auch Hanau werden früh reformiert. Insbesondere in Hanau finden viele Glaubensgenossen aus anderen Ländern Zuflucht. Am 1. Juni 1597 schließt **Graf Philipp Ludwig II.** einen Vertrag mit calvinistischen Flüchtlingen aus Frankreich und den Spanischen Niederlanden, unter dem sich die Flüchtlinge in der dazu gegründeten **Hanauer Neustadt** niederlassen dürfen. Fortan kommt es zu Auseinandersetzungen mit dem Erzbischof von Mainz, der gleichfalls Anspruch auf das Gelände erhebt.



Auf europäischer Ebene münden konfessionelle Spannungen 1618 in viel größerem Ausmaß in den **Dreißigjährigen Krieg**, der erst 1648 mit dem Westfälischen Frieden sein Ende findet.

Hierbei gerät Hanau, wie auch viele andere Städte, zwischen die Fronten. Von 1630 bis 1638 ist **Hanau ein Stützpunkt** der Schweden. Von 1635 bis 1636 wird Hanau von kaiserlichen Truppen belagert. In Güstrow wiederum residiert von 1628 bis 1629 Albrecht Wenzeslaus Eusebius von Wallenstein. Erst 1631 kann Herzog Johann Albrecht II. wieder in seine Residenz einziehen.



Es ist anzunehmen, dass auch das **Familienwappen** aus dieser Zeit stammt, auch wenn Herkunft und Bedeutung nicht belegt sind. Das Wappen zeigt eine Hand, die drei Rosen ausstreckt. Hierbei könnte es sich um eine Abwandlung des „Stargarder Arms“ handeln. Vermutlich wählt Isaac das Motiv in Erinnerung an seine Geburtsstadt Güstrow.

Johannes erlernt nach seiner Schulzeit den **Beruf des Apothekers**. Er studiert an mehreren Orten im heutigen Deutschland und Italien Medizin und lässt sich nach dem Studium schließlich in Güstrow in Mecklenburg nieder. Im Jahr 1633 erhält er von Herzog Johann Albrecht II. zu Mecklenburg-Güstrow die Konzession zum Betrieb einer eigenen Apotheke in Güstrow, nachdem er bereits als Hofmedicus gute Dienste erwiesen hatte.

Johannes stirbt 1650 und lässt seine Frau laut der Familienchronik von 1910 „mit sieben kleinen, noch unerzogenen Kindern“ zurück. Mit dem Tod verfällt zunächst die Konzession zum Betrieb der Apotheke.



ISAAC WIRD APOTHEKER IN HANAU

Die Witwe von Johannes, Anna, kann erreichen, dass ihr ältester Sohn, **Isaac** (1636-1676), die Apotheke weiterführen darf, sofern er den Beruf des Apothekers „an anderen Orten“ erlernen würde. Die Weichen für den beruflichen Weg von Isaac sind damit gestellt.

Während die Apotheke in Güstrow von einem Stellvertreter, einem sogenannten „Provisor“, verwaltet wird, geht Isaac in seine Lehrjahre.

Anders als geplant kommt es anschließend jedoch nicht zur Übernahme der Apotheke in Güstrow. Sein Weg führt Isaac nach Hanau. Dort lernt er die Apothekerwitwe **Anna Margarethe Fauque** kennen und heiratet sie im Jahr 1660. Im selben Jahr wird Isaac zum Apotheker vereidigt und übernimmt zunächst die Fauque Apotheke. 1668 eröffnet er die Apotheke „Zum weißen Einhorn“ am Hanauer Marktplatz und wird, wie bereits sein Vater, zum Hofapotheker ernannt.



Eine ältere Familienchronik berichtet von „viel Freud und Leid“ im Leben von Isaac: Mit erst 40 Jahren verstirbt er am 10. Mai 1676, nur einen Tag nach der Geburt seiner jüngsten Tochter Philippine Margarethe Heraeus. Sein Sohn Franz Heraeus ist zu diesem Zeitpunkt erst 15 Jahre alt. Anna Margarethe heiratet erneut. Die Apotheke muss durch einen Provisor verwaltet werden.

APOTHEKEN IN VORHERIGEN JAHRHUNDERTEN

Lange Zeit werden Medikamente vorwiegend auf pflanzlicher Basis hergestellt, sodass die ersten Apotheken wohl aus **Gewürz- und Kräuterhandlungen** hervorgegangen sind. Pflanzliche Wirkstoffe müssen überwiegend selbst hergestellt werden. Aber auch ein geschickter Einkauf von Ausgangsstoffen, die aus der Ferne bezogen werden, ist nötig.

Mit Paracelsus (1493-1541) werden **chemiatriische Mittel** eingeführt. Die Erforschung und Gewinnung von Wirkstoffen im heutigen Sinn wird dabei immer aufwendiger. In der Folge spezialisieren sich manche Apotheken auf bestimmte Wirkstoffe, mit denen sie andere Apotheken beliefern.

Im 19. Jahrhundert kommt es dann erstmals zur **Produktion im industriellen Maßstab**. Einzelne Apotheken entwickeln sich zu bedeutenden Unternehmen. Ein Standardrepertoire an Medikamenten oder etablierte Lieferketten gibt es weiterhin lange Zeit nicht. Die Kundenzufriedenheit basiert auf dem Vertrauen in den Apotheker als Produzent und Lieferant von Medikamenten in bester Qualität.

Der Erfolg hängt somit vom unternehmerischen Geschick des Apothekers ab. Um zahlungskräftige Kundschaft wirbt man daher auch durch eine repräsentative Ausstattung der Apotheken und einen klangvollen Namen. Das Einhorn wird wegen seines als wundertätig geltenden Horns häufig als Namensgeber für Apotheken verwendet.



2. GENERATION: ab 1661

2. GENERATION, FRANZ: GOLD ALS ZUSÄTZLICHER GESCHÄFTSZWEIG

Franz (1661-1707), Isaacs einziger Sohn, kann erst 1683 – sechs Jahre nach dem Tod seines Vaters – die Leitung der Apotheke übernehmen. Im gleichen Jahr heiratet Franz die Tochter seines Stiefvaters, **Elisabeth von den Velden**. Aus der Ehe gehen sechs Kinder hervor, von denen jedoch 1690 und 1691 zwei bereits im Kindesalter versterben.

Franz weitet die Geschäftstätigkeit der Apotheke aus. So fällt in seine Zeit die **erste urkundlich belegte Befassung mit Gold**. 1694 soll Franz Feingold zur Vergoldung von Buchstaben, Knopf und Hahn der französischen Kirche in Hanau geliefert haben.

Auch im Übrigen ist er sehr engagiert. Franz wird zum Ratsheerrn und Spitalmeister sowie später zum **Bürgermeister der Hanauer Neustadt** ernannt. Weiterhin erhält er die Stellung eines gräflichen Hofapothekers.

Sein gesellschaftlicher Rang spiegelt sich auch bei der Geburt seines ersten Sohnes, Philipp Reinhard, wider. Pate von Philipp Reinhard ist Graf Philipp Reinhard von Hanau – der Erbauer von Schloss Philippsruhe. Von ihm bekommt Philipp Reinhard seinen Namen.



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE IM 17. JAHRHUNDERT

- 1600-1608, HANAU
Errichtung der „Doppelkirche“ als Gotteshaus
für die angesiedelten Glaubensflüchtlinge
- 1605, HANAU
Erstmals ist die Pest in der Stadt
- 1618-1648
Dreißigjähriger Krieg zwischen protestantischer Union
und katholischer Liga
- 1620
Pilgerväter gründen die erste Kolonie Massachusetts
in Neu-England

- 1636, HANAU

Die Belagerung Hanaus durch kaiserliche Truppen des Generals von Lamboy endet. Zur Erinnerung werden daraufhin alljährlich Dankgottesdienste abgehalten. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wird zur Erinnerung das Lamboyfest gefeiert

- 1648-1650

Der Apotheker Glauber publiziert seine bedeutsamen Erkenntnisse im Bereich der Chemie

- 1661, HANAU

Gräfliches Privileg wird erteilt, das zur Gründung der ersten deutschen Fayence-Manufaktur führt

- 1665, HANAU

Fertigstellung des Gebäudes der Hohen Landesschule

- 1668

Friedrich Jacob Merck gründet die Engel-Apotheke in Darmstadt

- 1683-1699

Zweite Belagerung Wiens durch das Osmanische Reich



3. GENERATION: ab 1685

3. GENERATION, PHILIPP REINHARD UND JOHANN DANIEL I.: DIE FORTFÜHRUNG DER APOTHEKE IST UNGEWISS

Nach dem Tod von Franz übernimmt **Philipp Reinhard** (1685 -1721) mit 22 Jahren die Leitung der Apotheke. Er verstirbt jedoch früh mit 36 Jahren, ohne eine Familie gegründet zu haben.

Die Einhorn-Apotheke geht daraufhin an seinen jüngsten Bruder, **Johann Daniel I.** (1701-1738), über. Dieser kann allerdings die Leitung der Apotheke erst 1725 übernehmen, sodass zwischenzeitlich wieder die Verwaltung durch einen Provisor nötig wird.

Johann Daniel I. heiratet **Susanna Elisabeth Vaillant**, Tochter des Ratsherrn Johann Vaillant. Aus deren Verbindung gehen sechs Kinder hervor, von denen wiederum drei noch im Kindesalter versterben.

Johann Daniel I. leitet die Apotheke 13 Jahre lang und stirbt 1738 im Alter von nur 37 Jahren.

Von 1738 bis 1754 muss die Apotheke daher erneut durch einen Provisor verwaltet werden.

Das frühe Versterben der Stammeshalter belastet fast ein halbes Jahrhundert lang die Familie und gefährdet den Erhalt der Einhorn-Apotheke.

LEBENSERWARTUNG IN FRÜHEREN JAHRHUNDERTEN

Ende des 19. Jahrhunderts, und damit schon 200 Jahre nach der Gründung von Familie und Unternehmen, liegt die durchschnittliche Lebenserwartung für Männer bei 35,6 Jahren und für Frauen bei 38,5 Jahren.



rechts: Johann Daniel I. (1701-1738),
Jahr unbekannt, Quelle: Heraeus Familienarchiv
links: Susanne Elisabeth Heraeus,
geb. Vaillant (1699-1773), Jahr unbekannt,
Quelle: Heraeus Familienarchiv





4. GENERATION: ab 1726

4. GENERATION, JOHANN DANIEL II.: KONTINUITÄT IN ZEITEN DES UMBRUCHS

Erst mit **Johann Daniel II.** (1726-1779) tritt eine längere Phase der Kontinuität ein. 1754 übernimmt er die Leitung der Apotheke und behält diese die nächsten 25 Jahre bis zu seinem Tod. Er ist, wie schon sein Großvater Franz, gleichzeitig gräflicher Hofapotheker. Es ist überliefert, dass er hervorragende Zeugnisse in seinen Lehr- und Gesellenjahren erzielte.

Johann Daniel II. heiratet **Philippine Sauerwein**, die Tochter eines Webereibesitzers. Philippine verstirbt nach der Geburt ihres einzigen Kindes, Jean Martin Heraeus, im Kindbett.



Zeichnenakademie, heute, Stadt Hanau, Quelle: Stadt Hanau/Moritz Göbel

Der **Siebenjährige Krieg** von 1756 bis 1763 ist ein Konflikt globalen Ausmaßes. Es geht um territoriale Gewinne in Europa, um Kolonien und Einfluss in Nordamerika, Indien und Afrika sowie die Herrschaft über die verbindenden Seewege. Auch **Hanau** ist involviert und wird von 1759 bis Anfang 1763 von **Frankreich besetzt**.

1763 beendet der **Friede von Hubertusburg** den Siebenjährigen Krieg. Auch in Hanau wird das Kriegsende bejubelt. Den Abschluss der Feierlichkeiten bilden ein Festumzug und ein Lichterfest am 09. März 1763 am Marktplatz. Auch die Stockwerke der Einhorn-Apotheke sind an diesem Tag mit unzähligen Lampen hell erleuchtet.

Nach Kriegsende erfährt Hanau eine **Blütezeit**. Kurfürst Wilhelm I. von Hessen-Kassel (auch Wilhelm IX. genannt) fördert den Ausbau der Stadt Hanau in besonderem Maße. 1765 entstehen Paradeplatz und Esplanade (heute: Freiheitsplatz), das Stadttheater, das Zeughaus mit Wache sowie das Kollegienhaus (heute: Behördenhaus). Zudem stiftet er 1772 die **Zeichenakademie**, die heute eine der ältesten noch bestehenden Ausbildungsstätten für Goldschmiede, Silberschmiede, Graveure, Metallbildner und Edelsteinfasser ist.



5. GENERATION: ab 1760

5. GENERATION, JEAN MARTIN: NUR EIN STAMMHALTER



Als Johann Daniel II. verstirbt, ist sein Sohn **Jean Martin** (1760-1809) erst 18 Jahre alt und der einzige noch lebende Stammhalter der Familie.

Zum wiederholten Mal muss die Einhorn-Apotheke von Provisoren verwaltet werden.

Jean Martin lässt sich derweil zum Apotheker ausbilden. Ausbildungsstationen verbringt er sowohl in Kassel, als auch in Straßburg. In seiner Zeit in Straßburg und verbunden mit den Ideen der Aufklärung, schließt er sich wohl der dortigen Freimaurerloge an.

Nach Hanau zurückgekehrt, übernimmt er 1784 die Leitung der Apotheke und heiratet **Johanna Elisabeth Obiker**, die zweite Tochter des Bijouterie Fabrikanten Esay Obiker. Gemeinsam haben sie fünf Kinder.

DIE „ALTE OBIKERN“

Jean Martins Ehefrau war später unter ihrem Geburtsnamen als „Alte Obikern“ in Hanau bekannt. Sie wurde sehr alt und soll über Jahrzehnte „ein Schrecken für die Buben gewesen sein“, während sie aus einem Eckfenster der Apotheke das Geschehen auf dem Marktplatz beobachtete. Überliefert ist auch ihre Bemerkung zur Zeit der Besetzung durch die Franzosen, man „brauche gar nicht angezogen sein für die französischen Offiziere, nur einen großen Kopfputz müsste man zu Tisch aufstülpen“. Ihre Weigerung, eine als ungerecht empfundene Steuer zu zahlen, führte schließlich zur Pfändung eines silbernen Leuchters der Apotheke.

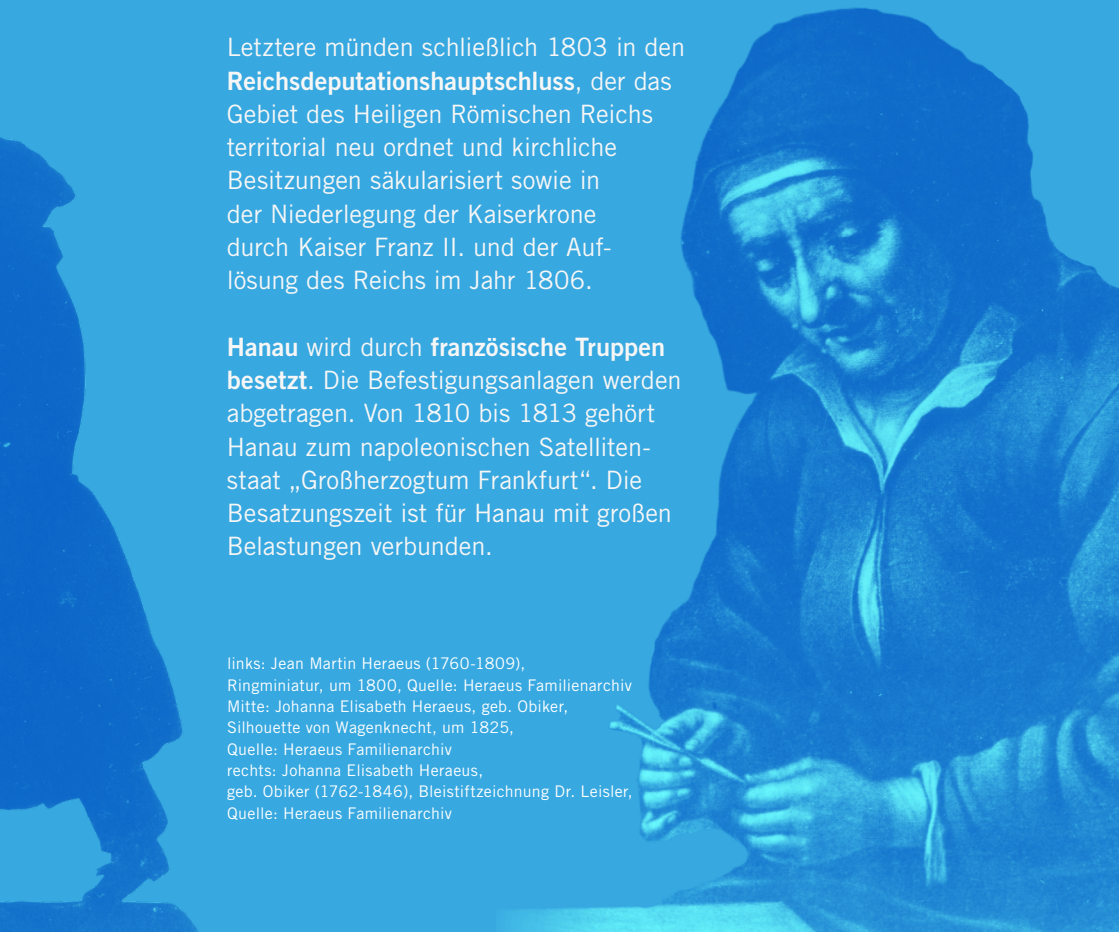


In die Zeit von Jean Martin Heraeus fallen der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg und damit die **Gründung der USA** (1775-1783), die **Französische Revolution** (1789-1799) und der Beginn der **Koalitionskriege** zwischen Frankreich und weiteren europäischen Mächten (1792-1815).

Letztere münden schließlich 1803 in den **Reichsdeputationshauptschluss**, der das Gebiet des Heiligen Römischen Reichs territorial neu ordnet und kirchliche Besitzungen säkularisiert sowie in der Niederlegung der Kaiserkrone durch Kaiser Franz II. und der Auflösung des Reichs im Jahr 1806.

Hanau wird durch **französische Truppen besetzt**. Die Befestigungsanlagen werden abgetragen. Von 1810 bis 1813 gehört Hanau zum napoleonischen Satellitenstaat „Großherzogtum Frankfurt“. Die Besatzungszeit ist für Hanau mit großen Belastungen verbunden.

links: Jean Martin Heraeus (1760-1809), Ringminiatur, um 1800, Quelle: Heraeus Familienarchiv
Mitte: Johanna Elisabeth Heraeus, geb. Obiker, Silhouette von Wagenknecht, um 1825, Quelle: Heraeus Familienarchiv
rechts: Johanna Elisabeth Heraeus, geb. Obiker (1762-1846), Bleistiftzeichnung Dr. Leisler, Quelle: Heraeus Familienarchiv



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE IM 18. JAHRHUNDERT

- 1701-1714

Spanischer Erbfolgekrieg: Krieg um die Bestimmung des neuen spanischen Königs. Am Ende setzt sich Frankreich mit Philipp V. aus dem Haus der Bourbonen durch

- 1707

Act of Union: Vereinigung der beiden Königreiche England und Schottland

- 1714

Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover durch die Krönung Georg I. von Hannover zum König von Großbritannien

- 1740-1748

Österreichischer Erbfolgekrieg: Auslöser ist die Nachfolge Maria Theresias und damit einer Frau auf dem Thron, die zum Anlass für einen Krieg mit Österreich genutzt wird

- 1756-1763

Siebenjähriger Krieg: Krieg zwischen Großbritannien und Preußen auf der einen und der Habsburgermonarchie, Frankreich, Russland und Spanien auf der anderen Seite, der auf fast allen Kontinenten ausgetragen wird

- 1756-1763, HANAU

Als Folge des Siebenjährigen Krieges wird Hanau von französischen Truppen besetzt

- 1763

Friede von Hubertusburg beendet den Siebenjährigen Krieg

- 1765-1772, HANAU

Die Stadt erhält zahlreiche repräsentative Neubauten und die Zeichenakademie wird eröffnet

- 1775-1783

Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg, in dem auch Truppen aus Hessen-Hanau auf Seiten Großbritanniens zum Einsatz kommen

- 1785/1786, HANAU

Geburt der Brüder Grimm

- 1789-1799

Französische Revolution



6. GENERATION: ab 1785

6. GENERATION, ESAY CARL: EIN ZEITGENOSSE DER BRÜDER GRIMM



Jean Martin verstirbt 1809 und hinterlässt seinem Sohn **Esay Carl** (1785-1830) die Einhorn-Apotheke. Nach Verwaltung durch Provisoren leitet er die Apotheke von 1815 bis zu seinem Tod im Jahr 1830.

Esay Carl hat mit seiner Frau **Caroline, geb. Jäger**, mehrere Kinder. Sein jüngster Sohn Wilhelm Carl wird später die Apotheke übernehmen.

Als Esay Carl stirbt, ist Wilhelm Carl erst drei Jahre alt. Die Witwe lässt daher die Apotheke durch den Apotheker Johann Reinhard Crépon als Provisor verwalten, den sie 1835 heiratet.

LIMONADE FÜR HANAU

Nachdem der Bijouterie Meister Schwegge 1783 in Genf ein kohlensäurehaltiges Erfrischungsgetränk auf den Markt gebracht hat, kommt Limonade nach und nach in ganz Europa in Mode.

Mit seinem unternehmerischen Gespür erkennt Wilhelm Carl das wirtschaftliche Potenzial und entwickelt eine Anlage, welche Wasser mit Soda versetzen kann. Die selbstgemachte Limonade verkauft er auf dem Marktplatz vor der Einhorn-Apotheke.

Die Epoche der **Restauration** (1815-1830), in der die alte politische Ordnung zumindest in großen Teilen wiederhergestellt wird, wird nicht von allen als „zukunftsorientiert“ angesehen.



1830 kommt es in **Hanau** zur **Rebellion** gegen den Neoabsolutismus des Kurfürsten. Ziel der Rebellion ist eine moderne Verfassung. Diese wird im Zuge der Revolution durch den Kurfürsten gezwungenermaßen gewährt, bald aber wieder ausgehebelt. Dennoch bleibt Hanau auch danach ein Zentrum der demokratischen Bewegung.

1832 findet in Wilhelmsbad infolge des **Hambacher Festes** ein politisches Volksfest mit circa 9.000 Teilnehmern statt, das sogenannte Wilhelmsbader Fest.

links: Logo der Einhorn-Apotheke in der Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Platinschmelze W.C. Heraeus GmbH, 1926, Quelle: Heraeus Familienarchiv
rechts: Einhorn-Apotheke, Jahr unbekannt, Quelle: Heraeus Familienarchiv



7. GENERATION: ab 1827

7. GENERATION, WILHELM CARL: GRÜNDUNG DER ERSTEN PLATINSCHMELZE

Wilhelm Carl (1827-1904) beginnt 1849 mit dem **Studium der Pharmazie** an der Universität Göttingen, an das sich eine mehrjährige Tätigkeit als Apothekergehilfe in Frankfurt anschließt. 1851 übernimmt er die Einhorn-Apotheke in der 7. Generation.

Zu seinen Studieninhalten gehören auch Lesungen auf dem Gebiet der **Chemie und Physik**, denn gerade diese Gebiete gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Entwicklung und Herstellung von Arzneistoffen.

Aus einzelnen Apotheken gehen in dieser Zeit bedeutende Chemie- und Pharmaunternehmen hervor. Dass Wilhelm Carl einen anderen Weg beschreitet, liegt an der starken Präsenz der Bijouterie Industrie (Schmuck-industrie) in Hanau.

Hanau ist zu dieser Zeit einer der bedeutendsten Standorte der **Bijouterie Industrie**. Wilhelm Carl erkennt schnell, dass es eine große Nachfrage nach Platin gibt. Es mangelt jedoch an industriell verwertbaren Mengen, weswegen er mit der Wiederaufbereitung von platinhaltigen Abfällen beginnt.



Die Zeit Wilhelm Carls ist eine Zeit bedeutender Entwicklungen. Die mit dem Manufakturwesen einsetzende Spezialisierung gibt den Anstoß, nach und nach über den Einsatz von Maschinen nachzudenken, um so die Produktion zu optimieren. Die **industrielle Revolution** führt dabei in allen Bereichen zu einer Veränderung der Lebensweise und gewaltigen Umbrüchen. Die Entwicklungen in Wissenschaft, Industrie und Politik bringen große wirtschaftliche Risiken mit sich, bieten jedoch auch erhebliche Chancen.

Mit der einsetzenden Industrialisierung suchen viele Menschen ihr Glück in der Stadt. Der erforderliche Transport von Menschen und Waren findet einen bedeutenden Aufschwung. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden in Deutschland die **ersten Eisenbahnlinien** gebaut, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Durch die Verstädterung werden Ideen einer neuen politischen Ordnung gefestigt und verbreitet. Mit der Französischen Revolution und dem Zusammenbruch des Heiligen Römischen Reichs kommt es zu einer politischen Neusortierung in Deutschland.

1848 wird Hanau an das stetig wachsende **Eisenbahnnetz** angeschlossen.

1850 erhält Hanau seine erste Gaslaterne zur **Straßenbeleuchtung**. Solche und andere Annehmlichkeiten führen dazu, dass das Leben in einer Stadt neben wirtschaftlichen Aspekten als angenehmer und fortschrittlicher angesehen wird.



Die Hanauer Schmuckhersteller geben ihre Edelmetall-Abfälle in das Laboratorium der Apotheke von Wilhelm Carl, um sie reinigen und scheiden zu lassen. Schnell wird seine Expertise auf diesem Gebiet geschätzt.

Der große Wurf gelingt ihm jedoch bei einem weiter bestehenden Problem der Wiederaufbereitung von Platin. Anders als bei der Wiederaufbereitung von Gold und Silber, kann bei der Scheidung von Platinmetallen nur ein Platinschwamm gewonnen werden. Dieser kann nicht direkt verarbeitet werden, sondern muss weißglühend geschmiedet und gepresst werden, da Platin extrem zäh ist und einen sehr hohen Schmelzpunkt (1769 °C) hat. Dieses heiße Schmieden und Pressen ist zu diesem Zeitpunkt nur in London und Paris möglich, was für die Hanauer Schmuckindustrie-Unternehmen mit erheblichem Aufwand und hohen Kosten verbunden ist.

Wilhelm Carl nimmt sich des Problems an. Es gelingt ihm, das von französischen Chemikern erfundene Knallgas Gebläse, ein Gemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff, mit dem sehr hohe Temperaturen erzeugt werden können, zur industriellen Reife fortzuentwickeln. 1856 schafft er es auf diese Weise, zwei Kilogramm Platin zu schmelzen. Wilhelm Carl gründet die „Erste Deutsche Platinschmelze“, später die „W.C. Heraeus OHG“.

Anfangs muss das Platin noch in Handarbeit in die vom Abnehmer gewünschte Form gebracht werden. Das Walzen von Blech ist dabei eine strapaziöse Arbeit, die von mehreren Personen ausgeführt werden muss.

Trotz des hohen Wertes von Platin gibt es damals keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen. Die Chronik berichtet, dass man am „Scheuerstand“ im Hof der Einhorn-Apotheke gelegentlich Platinbarren im Sand findet. Auch ist überliefert, dass in der Anfangszeit der Platinvorrat in einer gewöhnlichen Holzkiste in einem Lattenverschlag der Apotheke aufbewahrt wird.

Doch schon bald wächst das junge Unternehmen **W.C. Heraeus** und gewinnt **Kunden in aller Welt**: Goldschmiedewerkstätten, Schmuckfabriken, Zahnfabriken, chemische Laboratorien und zahlreiche andere Industriezweige. Bis 1870 produziert Heraeus jährlich 20 bis 50 Kilogramm reines Platin, zwischen 1875 bis 1879 werden bereits bis zu 400 Kilogramm pro Jahr verkauft, 1888 dann über 900 Kilogramm.

Wilhelm Carl experimentiert kontinuierlich weiter und findet dabei immer wieder neue Anwendungsgebiete. Dazu gehören die auch heute noch in Laboren weltweit geschätzten **Tiegel und Schalen aus Platin und Platinlegierungen**.

Nicht nur Platin ist ein Standbein. Wilhelm Carl stellt in seinem Laboratorium als Erster in Deutschland chemisch reine **Fluss-säure** und **Osmiumsäure** sowie die seltenen Metalle **Rubidium** und **Cäsium** in reiner Form her. Jahrzehntelang können diese in Deutschland nur von ihm bezogen werden.

Neben seinem unternehmerischen Wirken ist er auch kommunalpolitisch sehr engagiert. Von 1874 an ist er ehrenamtliches Magistratsmitglied und von 1884 bis 1898 **stellvertretender Oberbürgermeister** von Hanau.



Einhorn-Apotheke (Hof), 1926, Quelle: Heraeus Familienarchiv



oben: Logo W.C. Heraeus GmbH, 1926, Quelle: Heraeus Familienarchiv
unten: Wilhelm Carl und Kathinka Heraeus, Jahr unbekannt, Quelle: Heraeus Familienarchiv
rechts: Kathinka Heraeus (1835-1920), Quelle: Heraeus Familienarchiv

Wilhelm Carl wird **Ehrenbürger der Stadt Hanau** und ist damit der erste, dem dieser Titel verliehen wird.

Auf seine Initiative und finanzielle Unterstützung geht auch die Gründung einer Stiftung für eine Heilstätte zur Behandlung von Lungenkrankheiten zurück.

Bei all diesem Engagement wird er durch seine Ehefrau tatkräftig unterstützt. 1853 heiratet er **Katharina (Kathinka) Wilhelmine Deines** (1835-1920), die ihn im Unternehmen fortan unterstützt. Wilhelm Carl betont oft, dass **seine Frau** „stets kluger **Rat- und Mutgeber**“ ist. Auch sie engagiert sich in großem Maße sozial und fördert mehrere Hanauer Stiftungen.

Insgesamt hat das Paar elf Kinder.

Wilhelm Carl stirbt am 14. September 1904 und wird in einem Ehrengrab auf dem Hanauer Hauptfriedhof beigesetzt.



AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE IM 19. JAHRHUNDERT

- 1806
Auflösung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation
- 1815
Endgültige Niederlage Napoleons bei Waterloo und Ende seiner Herrschaft
- 1814/1815
Wiener Kongress zur Restauration der politischen Verhältnisse vor der Revolution und Gründung des Deutschen Bundes
- 1821-1829
Griechischer Unabhängigkeitskrieg und Gründung eines griechischen Nationalstaats
- 1830, HANAU
Nach der Rebellion von Bürgern gewährt der Kurfürst eine Verfassung, die er aber bald wieder aushebelt
- 1830/1831
Gründung Belgiens durch Abspaltung der südlichen Provinzen mit vorwiegend katholischer Bevölkerung von dem Vereinigten Königreich der Niederlande

- 1832, HANAU

Hambacher Fest: Festteilnehmer fordern nationale Einheit, Freiheit und Volkssouveränität; Hanau: mit dem Wilhelmsbader Fest findet ein ebenfalls politisches Volksfest mit ca. 9.000 Teilnehmern in Hanau statt

- 1848/1849

Revolution in Deutschland und Erarbeitung einer Bundesverfassung; die Revolution wird jedoch niedergeschlagen und es bleibt im Wesentlichen bei den vorigen politischen Verhältnissen

- 1853-1856

Krimkrieg zwischen Russland auf der einen Seite und dem Osmanischen Reich, Frankreich, Großbritannien sowie Sardinien-Piemont auf der anderen Seite

- 1861

Gründung des Königreichs Italien

- 1861-1865

Amerikanischer Bürgerkrieg

- 1866

Deutscher Krieg: Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich; Hanau wird Teil des Königreichs Preußen

- 1870/1871

Deutsch-Französischer Krieg und Gründung des Deutschen Reichs unter Führung Preußens

- 1877/1878

Russisch-Osmanischer Krieg



8. GENERATION: ab 1854

8. GENERATION, WILHELM UND HEINRICH: DAS UNTERNEHMEN WÄCHST

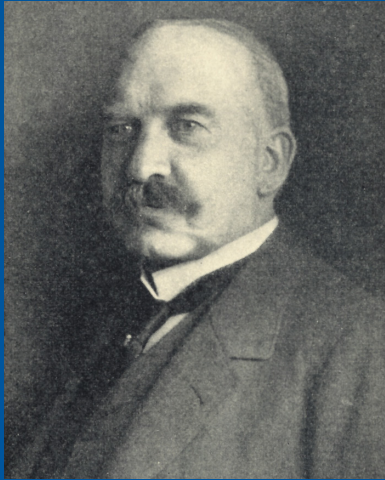
Wilhelm (1860-1948) und **Heinrich** (1861-1910) treten beruflich in die Fußstapfen ihrer Vorfahren.

Wilhelm ist von 1878 bis 1880 als Apothekerlehrling im väterlichen Geschäft tätig. Anschließend studiert er in Göttingen und Berlin Chemie und schließt in Berlin mit dem Apothekerexamen und der Promotion zum Dr. phil. ab. 1887 kehrt er nach Hanau zurück und tritt in das Unternehmen seines Vaters ein. Wie auch sein Vater ist er kommunalpolitisch aktiv und wird 1898 Stadtverordneter und 1907 Mitglied des Magistrats der Stadt Hanau.

Heinrich legt sein Apothekerexamen in Straßburg ab. Im Anschluss studiert er an der Bergschule in Freiberg/Sachsen. 1888 tritt er in das Unternehmen ein.

1889 übernehmen die Brüder Wilhelm und Heinrich die Leitung des Unternehmens.

Die chemische Industrie, die Stahlindustrie, die neu entstandene Glühlampenindustrie und die Zahnmedizin benötigen große Mengen Platin. Ende des 19. Jahrhunderts verarbeitet Heraeus **1.000 Kilogramm Platin jährlich**. Die Räume der bisherigen Einhorn-Apotheke werden zu klein. Von 1891 bis 1896 werden daher am Rande Hanaus neue Werkstätten zur mechanischen Weiterverarbeitung errichtet. **1896** wird der **neue Standort**, der heutige Hauptstandort an der **Heraeusstraße**, mit 40 Mitarbeitenden in Betrieb genommen.



Die **Industrialisierung** ist zu Zeiten von Wilhelm und Heinrich bereits weit fortgeschritten. Mit der Gründung des Deutschen Reichs entwickeln sich zudem die politischen und

wirtschaftlichen Verhältnisse innerhalb Deutschlands. Weitere wirtschaftliche Impulse geben sowohl der allgemeine Aufschwung im **transatlantischen Handel** mit Nordamerika als auch stetige Innovationen im Bereich von Berufszweigen und Produkten.



oben: Wilhelm Heraeus (1860-1948), um 1912,

Quelle: Heraeus Familienarchiv

unten: Heinrich Heraeus (1861-1910), Jahr unbekannt,

Quelle: Heraeus Familienarchiv



oben: Historischer Schmelzversuch, um 1912, Quelle: Heraeus Familienarchiv
unten: Erstes Auto der Fabrik W.C. Heraeus mit Mitarbeitern der Spedition der W.C. Heraeus Hamburg, um 1900, Quelle: Heraeus Familienarchiv

Wie auch schon ihr Vater treiben Wilhelm und Heinrich die Forschung und Entwicklung voran. 1890 holen sie ihren Schulfreund mit ins Unternehmen: **Dr. Richard Küch** (1860-1915). Der Physiker und Chemiker legt mit zahlreichen Innovationen den Grundstock für viele Geschäftsfelder, die noch heute das Unternehmen prägen. Er betreibt auch Grundlagenforschung und ist **1891 am ersten Patent der Firmengeschichte** beteiligt, welches die **Vergoldung von Platinblech** zum Gegenstand hat. In Anerkennung seiner Dienste wird er schließlich auch in die Geschäftsleitung berufen.

Seit 1896 veredelt Heraeus Glas- und Keramikoberflächen mit keramischen Farben wie **Glanzgold oder Glanzplatin**. 1899 stellt das Unternehmen erstmals **blasenfreies Quarzglas** hoher Reinheit her. 1904 kommt die **Hanauer Höhensonne** zum Produktportfolio dazu.

Auch Heraeus profitiert von dem immer größer werdenden nordamerikanischen Absatzmarkt. Jährlich werden mehrere hundert Kilogramm Platin nach Nordamerika geliefert. 1891 wird die erste eigenständige Vertretung von Heraeus in den **USA** eröffnet. 1905 beteiligt sich Heraeus an der Hanovia Chemical & Manufacturing Co., Newark, die schon bald den Kunden in den USA das gesamte Leistungsspektrum von Heraeus anbietet.

Die beiden Brüder Wilhelm und Heinrich fördern auch die von ihrem Vater initiierte Stiftung für eine Heilstätte für Lungenkranke. Zwischen 1895 und 1905 erfolgt die Einrichtung eines vom Betrieb finanzierten Pensionsfonds für Arbeiter und Angestellte.

Erwähnenswert ist auch die Gründung der Arbeiterkolonie Hasenpfad, in der ab 1907 vor allem ältere Betriebsangehörige in neu errichteten Ein- und Zweifamilienhäusern eine Bleibe finden.

1909 wird die **W.C. Heraeus OHG** in eine **GmbH** umgewandelt. Beide Brüder erbringen eine Stammeinlage von je 2,5 Mio. Reichsmark. Der Fokus der neuen GmbH richtet sich auf den weiteren Geschäftsaufbau.

Dies spiegelt sich auch im Gesellschaftsvertrag wider, wonach als Dividende vier Prozent des Kapitals ausgeschüttet werden sollen.

Heinrich stirbt 1910, nur ein Jahr nach Firmengründung, bei einem Unfall in Berlin. 1915 stirbt auch Richard Küch, sodass fortan die Geschäftsleitung allein bei Wilhelm liegt.

Aus der einstigen Apotheke ist zu diesem Zeitpunkt längst ein großes Unternehmen hervorgegangen. Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914-1918) hat Heraeus schon über 400 Mitarbeitende und ist die **größte Platinschmelze der Welt**. Aufgrund des Kriegsdienstes muss das Unternehmen auf einen großen Teil seiner Belegschaft verzichten. Auch fällt Russland als Hauptlieferant von Platin weg. Der Handel mit vielen anderen Ländern ist eingeschränkt.

Doch bereits 1919 gibt es wieder bedeutende Erfolge. Der Physiker Dr. Wilhelm Rohn (1887-1943) führt die **Vakuum-metallurgie** bei Heraeus ein.





9. GENERATION: ab 1889

9. GENERATION, WILHELM HEINRICH UND REINHARD: WEITERE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

1920 beruft Wilhelm seinen Schwiegersohn **Werner Canthal** (1887-1973) in die Geschäftsführung.

Ende der 1920er Jahre scheidet Wilhelm aus der Geschäftsführung aus. Sein Sohn **Wilhelm Heinrich** (1900-1985) übernimmt 1927 die technische Leitung. **Reinhard** (1903-1985), der Vetter von Wilhelm Heinrich, wird wenige Jahre später kaufmännischer Leiter.

Anders als ihre Vorfahren sind **beide keine Apotheker** mehr. Ihre Ausbildung spiegelt vielmehr wider, dass aus Heraeus ein Weltunternehmen auf dem Gebiet der Edelmetallverarbeitung geworden ist.

Die Übernahme der technischen Leitung durch Wilhelm Heinrich ist insoweit kein Zufall. Nach seiner Schulzeit studiert er **Physik, Mathematik und Physikalische Chemie**.

Wilhelm Heinrich heiratet **Elsa Müller** (1903-1987), Tochter eines Hanauer Holzhändlers. Bei seinem Onkel Charles Engelhard in den USA sammelt er anschließend erste praktische Berufserfahrungen. 1925 kehrt er nach Hanau zurück und tritt im gleichen Jahr in das Familienunternehmen ein. 1927 wird er zum Mitglied der Geschäftsführung bestellt und übernimmt die technische Leitung des Unternehmens, die er fast 40 Jahre innehält. Bevorzugt widmet er sich dabei den Fortschritten auf dem Gebiet der **Spinnndüsen und Dentallegierungen**, der Entwicklung von **Platinnetzen** für die Verbrennung von Ammoniak und der **maschinellen Produktion von Quarzglasrohren**.

Hanau wird zum Ende des **2. Weltkriegs** schwer beschädigt. Die Hanauer Doppelkirche, die **Einhorn-Apotheke** und fast die gesamte Innenstadt werden kurz vor Kriegsende bei einem Luftangriff **zerstört**. Auch das **Werksgelände** ist betroffen. In den Nachkriegsjahren liegt die Hauptaufgabe im **Wiederaufbau**.





Hanauer Quarzglas schafft es 1969 bis zum Mond. Die **Apollo-11-Mission** lässt einen Laserreflektor zur genauen Bestimmung der Entfernung Erde-Mond auf der Oberfläche zurück. Das weltraumstabile Quarzglas für den heute noch immer funktionsfähigen Reflektor kommt von Heraeus.



oben: Laserreflektor, der 1969 mit der Apollo-11-Mission zur präzisen Bestimmung der Entfernung Erde-Mond auf dem Mond platziert wurde, Quelle: <https://www.heraeus-group.com/de/about-heraeus/history/>
Mitte: Apollo 11 Start, 16. Juli 1969, Quelle: <https://www.nasa.gov>
unten: Wilhelm und Else Heraeus, Jahr unbekannt, Quelle Wilhelm und Else Heraeus Stiftung

Den Vettern Wilhelm Heinrich und Reinhard gelingt es trotz der schwierigen Zeiten, das Unternehmen weiter aufzubauen. Nach dem 2. Weltkrieg müssen beide im Rahmen der Entnazifizierung zunächst die Tätigkeit der Geschäftsführung abgeben. Sie waren nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten Mitglieder der NSDAP geworden. Bis 1948 liegt die Geschäftsführung damit allein in den Händen von Werner Canthal.

Erste Priorität ist damals der **Wiederaufbau**. Danach gilt insbesondere Wilhelm Heinrichs Interesse der **Quarزشmelze** und der **Quarzlampengesellschaft**. Das Produktangebot der Quarزشmelze wird beständig vergrößert und trägt wesentlich zum Wachstum der 1950er und 1960er Jahre bei. Sukzessive wird auch die **Internationalisierung** vorangetrieben. Ab 1958 werden erste Vertriebsgesellschaften im Ausland gegründet.

Die Ehe von Wilhelm Heinrich und seiner Ehefrau Else bleibt kinderlos. Sie gründen die heute unter dem Namen bekannte „Wilhelm und Else Heraeus Stiftung“.

1970 übernimmt mit Helmut Gruber erstmals ein Familienfremder die Leitung der Geschäftsführung. Der in der Metallkunde angesehene Physiker verantwortet unternehmensübergreifend auch das Technikressort. Er fördert insbesondere die Aktivitäten in den Bereichen **Quarzglas, Edelmetallchemie und Sondermetalle**.

DIE STIFTUNGEN DER FAMILIE HERAEUS

**WILHELM UND ELSE
HERAEUS-STIFTUNG**



1963 gründen Wilhelm Heinrich und Else Heraeus ihre gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, insbesondere der Physik. Die Stiftung fördert den wissenschaftlichen Gedankenaustausch. Sie organisiert internationale Fachtagungen und Seminare, unterstützt begabte Studierende und trägt in vielfältiger Weise zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen bei. Seit Mitte der 1970er Jahre arbeitet die Stiftung eng mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) zusammen. Unter Physikern genießt die Wilhelm und Else Heraeus Stiftung ein hohes Ansehen. Sie gilt als bedeutendste private Fördereinrichtung auf dem Gebiet der Physik in Deutschland.



**Heraeus
Bildungsstiftung**

PERSÖNLICHKEIT MACHT SCHULE

Bertha Heraeus, die Ehefrau von Heinrich Heraeus, gründet 1965 eine Stiftung zur Förderung von Bildung. Später bringt Kathinka Platzhoff, die Enkelin von Wilhelm Carl Heraeus, weiteres Vermögen ein. Es entsteht die Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung, die seit 2009 den Namen Heraeus Bildungsstiftung trägt. Die Heraeus Bildungsstiftung setzt sich für Bildungsthemen ein und konzentriert sich dabei auf Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulverwaltungen. Unter dem Motto „Persönlichkeit macht Schule“ erreicht die Stiftung in ihren Seminaren zu Themen der Persönlichkeitsentwicklung, Führung, Beziehungskultur an Schulen und der Schulentwicklung jährlich mehr als 9.000 Lehrkräfte und Schulleitungen.



Heraeus Sozialstiftung

Die 1973 gegründete Heraeus Sozialstiftung ist eine Unterstützungskasse für aktive und ehemalige Mitarbeiter von Heraeus und deren Angehörige. Unter dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet sie ein umfassendes Hilfs- und Beratungsprogramm in allen sozialen Bereichen. Die Stiftung entlastet bei familiären Betreuungsengpässen und berät die Mitarbeiter in persönlichen Krisensituationen. Sie stellt Kontakte zu Therapieeinrichtungen her, hilft bei finanziellen Notlagen und unterstützt bei familiären Schwierigkeiten. Ziel der Stiftung ist es, durch individuelle Beratung und Betreuung akute Krisen zu entschärfen und aktiv und kooperativ zu lösen.



Die gemeinnützige Kathinka-Platzhoff-Stiftung betreut und fördert seit ihrer Gründung 1981 Kinder, Jugendliche und Senioren in Zusammenarbeit mit der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde. Sie hat die Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zu selbstständigen, kreativen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten sowie die bedürfnisorientierte, aktive Unterstützung älterer Menschen zum Ziel. Die Stiftung unterhält unter anderem ein Diakoniezentrum mit einer Begegnungsstätte für Senioren und Jugendliche, eine Betreuungseinrichtungen für Kinder und Familien, zwei Standorte für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen, einen ambulanten Pflegedienst sowie eine Wohnanlage für behinderten- und seniorengerechtes Wohnen.

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE IM 20. JAHRHUNDERT

- 1914-1918
Erster Weltkrieg
- 1919
Versailler Vertrag, der zur grundlegenden Neuordnung der politischen Verhältnisse in Osteuropa führt
- 1923
Hyperinflation, die zum rasanten Verfall der Kaufkraft der Reichsmark führt
- 1929
Börsencrash an der Wallstreet und Beginn der Weltwirtschaftskrise
- 1933
Nachdem im Dezember 1932 die NSDAP 33,1 Prozent der Stimmen erhält, wird Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt
- 1939-1945
Zweiter Weltkrieg
- ab 1946
Herausbildung der Einflussphären der Westmächte und der Sowjetunion in Europa

- 1946-1954
Indochinakrieg zwischen der Französischen Union und der vietnamesischen Unabhängigkeitsbewegung
- 1949
Ausrufung der Volksrepublik China durch Mao Zedong sowie Sardinien-Piemont auf der anderen Seite
- 1950-1953
Koreakrieg, der zur Spaltung des Landes in Nord- und Südkorea führt
- 1955-1975
Vietnamkrieg
- 1957
Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
- 1989/1990
Selbstbestimmte Neuausrichtung vieler Staaten des sog. Ostblocks führt zum Ende der sowjetischen Dominanz in Osteuropa. In diesem Zug kommt es auch zur Wiedervereinigung Deutschlands
- 1991
Die Sowjetunion wird aufgelöst
- 1992
Mit dem Vertrag von Maastricht schreitet die europäische Integration stark voran
- 1995
Mit dem Beitritt zum Schengenraum 1990 entfallen ab 1995 die Grenzkontrollen mit vielen europäischen Staaten
- 1999
Der Euro wird als Buchwährung eingeführt



10. GENERATION: ab 1913

10. GENERATION, JÜRGEN: EIN FAMILIENMITGLIED ÜBERNIMMT WIEDER DIE UNTERNEHMENSLEITUNG



Reinhardts Sohn **Jürgen** (geb. 1936) übernimmt 1983 die Leitung des Unternehmens.

Jürgen studiert zunächst Betriebswirtschaftslehre in Freiburg und München und promoviert anschließend. 1964 tritt er in das Unternehmen ein und wird 1970 in die Geschäftsleitung berufen. 1977 erfolgt dann die Ernennung zum stellvertretenden Geschäftsführer und 1983 schließlich zum Vorsitzenden der Geschäftsführung.

Unter seiner Führung vollzieht sich der **Wandel zur global agierenden Technologiegruppe**. Er gründet 1985 die **Heraeus Holding GmbH** als strategische Management-Holding und strukturiert das operative Geschäft in fünf dezentrale, selbstständig operierende Führungsgesellschaften, die die Kernkompetenzen **Edelmetalle/Metalle, Sensoren, Dental- und Medizinprodukte, Quarzglas und Speziallichtquellen** abbilden.

Die Geschäftsführung treibt ab den 1970er Jahren verstärkt die **Internationalisierung** von Heraeus voran. Die Strategie ist, den Kunden zu folgen. So wird zunächst der Markt in den USA erschlossen.

Anfang der 70er Jahre nimmt die **Globalisierung** Fahrt auf. Insbesondere der Besuch von Nixon in China und die darauffolgende **Normalisierung der Beziehungen zwischen den USA und China** tragen dazu bei, dass der asiatische Wirtschaftsraum zunehmend an Bedeutung gewinnt.

1990 kommt es zur **Wiedervereinigung** und der „Eiserne Vorhang“ fällt endgültig. Die wirtschaftlichen Beziehungen mit Osteuropa und Russland können ausgebaut und die Chancen der Wiedervereinigung genutzt werden.



oben: In der Nacht zum 3. Oktober 1990 wurde die Fahne der Einheit vor dem Reichstagsgebäude gehisst. © Bundesstiftung Aufarbeitung, Eastblockworld
links: Jürgen Heraeus, Jahr unbekannt, Quelle: Heraeus Familienarchiv



1974 eröffnet Heraeus als eines der ersten westlichen Unternehmen die erste Verkaufsniederlassung für Edelmetalle in **Großchina (Hongkong)**. In späteren Jahrzehnten folgen weitere Vertriebsbüros und Fabriken in China und Taiwan, regionale Forschungs- und Entwicklungszentren in Shanghai und Taipeh sowie ein Anwendungszentrum in Shanghai. Heute zählt die Region zu den wichtigsten Märkten des Unternehmens. Im Jahr **1979** liegt der **Umsatz im Ausland** erstmals **über** dem **Inlandsumsatz**.

Auch die Corporate Governance wird in dieser Generation maßgeblich weiterentwickelt. Bereits die erste Satzung der neuen Heraeus Holding sieht einen **Gesellschafterausschuss** als Organ der Heraeus Holding vor. Damals, wie heute, wählt die Gesellschafterversammlung aus dem Kreis der Gesellschafter die Mitglieder des Gesellschafterausschusses.

Um 2008 werden auch das **Youngsters Treffen** und das **Family Weekend** ins Leben gerufen. Beide Veranstaltungen verfolgen den Zweck, den Familienzusammenhalt über viele Verwandtschaftsgrade hinweg zu stärken.

Im Kontext der Internationalisierung nutzt Jürgen auch die Chancen der Wiedervereinigung Deutschlands. Das Unternehmen legt 1991 in Bitterfeld den Grundstein für die weltweit größte Produktion von synthetischem Quarzglas.

Weitere Meilensteine gelingen in der Optimierung von Temperatursensoren und dem Ausbau des Edelmetallrecyclings.

Anfang 2000 wechselt Jürgen in den Aufsichtsrat, dem er bis 2020 angehört.



11. GENERATION: ab 1942

11. GENERATION, JAN: DIE GLOBALE TECHNOLOGIEGRUPPE WIRD WEITERENTWICKELT

Mit dem Wechsel von Jürgen in den Aufsichtsrat Anfang 2000 ist kein Familienmitglied in der Geschäftsführung von Heraeus vertreten. Dennoch ist die Familie aktiv und verabschiedet im Jahr 2006 als eines der ersten deutschen Familienunternehmen einen **Familienkodex**. Dieser Kodex definiert Werte und Ziele der Heraeus Gesellschafter und enthält Regelungen zum Gesellschafterkreis und Anteilsübertragungen, zur Corporate- und zur Family-Governance.

Im Jahr 2004 tritt **Jan Rinnert** (geb. 1968), Ehemann von Jürgens Tochter **Julia Heraeus-Rinnert** (geb. 1978), in die Heraeus Gruppe ein und leitet bis 2007 als Geschäftsführer die Heraeus Kulzer GmbH, die Gesundheitssparte der Heraeus Gruppe. Im August 2007 wird er Mitglied der Geschäftsführung der Heraeus Gruppe. Damit ist wieder ein Familienmitglied in der Holding Geschäftsführung vertreten. Seit Juni 2013 leitet Jan Heraeus als CEO & Chairman of the Board of Managing Directors.

Jan entwickelt Heraeus als globale Technologiegruppe weiter. Er setzt mit der Implementierung einer modernen Führungsstruktur und -kultur, Exzellenz und Innovationen sowie einer ausgeprägten Kunden- und Lösungsorientierung eine solide Basis für die Zukunft. Signifikante Investitionen in Forschung und Entwicklung, die Schärfung des Profils der Gruppe und die Ausweitung von Produktionskapazitäten stärken Heraeus. Mithilfe von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz werden in vielen Bereichen Prozesse verbessert und innovative Lösungen gefunden.

Aktuell wird der **Umsatz** der Heraeus Gruppe zu **jeweils circa 30 Prozent in Deutschland und Europa, Asien und Amerika** erzielt. Die aktuell **15 Geschäftsbereiche** sind in **vier Business Platforms** aufgeteilt: **Metals & Recycling, Healthcare, Semiconductor & Electronics und Industrials**.

In der Business Platform Metals & Recycling werden Materialien und Technologien im Zusammenhang mit Metallen, insbesondere Edelmetallen, sowie der Kreislaufwirtschaft (Recycling von PET-Flaschen) vertrieben. Die Business Platform Healthcare vertreibt Materialien und Technologien rund um Medizintechnik, Orthopädie und Infektionsmanagement. Der Bereich Semiconductor & Electronics ist vielfältig in Materialien und Technologien für Elektronik, E-Mobilität, Halbleiter, Lichtleitfaser und digitale Technologien aktiv. In der Business Platform Industrials werden Materialien und Technologien für industrielle Produktion und Prozesse vertrieben; derzeit insbesondere mit der Heraeus Electro-Nite im Bereich Messtechnik in geschmolzenen Metallen.

Julia, wird im Jahr 2014 **Familienbeauftragte** und zugleich Mitglied im Gesellschafterausschuss – beide Ämter übt sie auch weiterhin aus. Julia trägt maßgeblich dazu bei, dass trotz der Größe der Familie – inzwischen circa 250 Gesellschafter über vier Generationen – eine persönliche und herzliche Kultur gepflegt wird. Hierzu tragen vor allem die regelmäßigen Veranstaltungen für die Großfamilie bei.



Jan Rinnert, heute



12. UND 13. GENERATION: ab 1968

12. UND 13. GENERATION

Im Jahr 2025 sind bereits einige Familienmitglieder der 12. und 13. Generation geboren und aktiv am Unternehmen interessiert. Erst jüngst sind mehr als 30 Nachwuchs-Gesellschafter im Alter zwischen 14 und 29 Jahren in Hanau zusammengekommen, um sich über Verantwortung, Rechte, Pflichten und Herausforderungen von Heraeus Gesellschaftern auszutauschen und sich über das Unternehmen zu informieren.

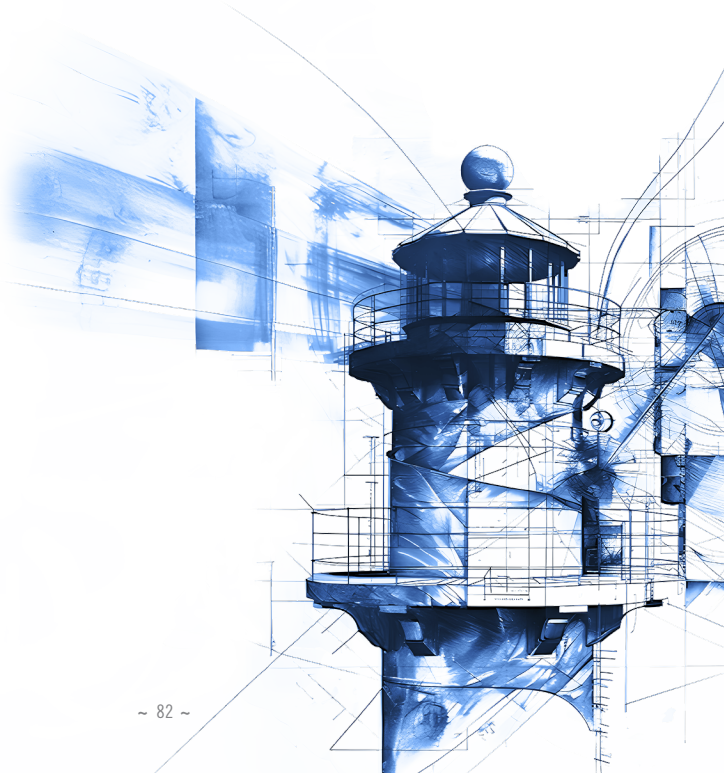
Auch der **Heraeus Day** ist inzwischen als weiteres Event etabliert. Im Jahr 2025 findet er zum dritten Mal statt. An einem Wochenende im Mai kommt die Familie zusammen, um sich auszutauschen, über das Unternehmen zu informieren und den Zusammenhalt zu stärken.



Familienmitglieder am Heraeus Day 2024

ZUKÜNFTIG

Die Familie und das Unternehmen Heraeus können der Zukunft mit Zuversicht und Mut entgegenblicken. Geprägt von den Erfahrungen der letzten 365 Jahre werden sie ihren Weg gemäß dem neuen Claim: **MATERIALS. INNOVATIONS. FOR GENERATIONS.** erfolgreich fortführen.



AUSGEWÄHLTE QUELLEN

Bei der Erstellung der Broschüre wurden insbesondere folgende Werke herangezogen:

Wilhelm Heraeus, **Geschichte der Familie Heraeus – Zur Feier des 250-jährigen Besitzes der Einhorn-Apotheke zu Hanau am 04. Oktober 1910**, 1910

Dr. Otto Heraeus und Dr. Fritz Küch, **Heraeus - Der Ursprung der deutschen Platinindustrie und die Entwicklung der Platinschmelze W.C. Heraeus G.m.b.H. Hanau, 1851 - 1951**, 1951

W.C. Heraeus GmbH, **60 Jahre Quarzglas, 25 Jahre Hochvakuumtechnik**, 1961

Walter Salzmann, **W.C. Heraeus - von einer Apotheke zur Weltfirma; Uralter Familienbesitz - Vielseitig in Produktion und Forschung**, Der Volkswirt, Wirtschafts- und Finanzzeitung, Sonderdruck aus Nr. 10 vom 8. März 1962

Daniela Gniss, **Heraeus – Ein Familienunternehmen seit 1851**, 2001

Rolf Schrank, **Heraeus – Ein Familienunternehmen schreibt Industriegeschichte**, 1. Auflage 2001

Hans Reichardt, **Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Platinschmelze W.C. Heraeus GmbH**, 1926

GESCHICHTE DER FAMILIE HERAEUS

ZUR FEIER DES 250JÄHRIGEN BESITZES
DER EINHORN-APOTHEKE ZU HANAU
AM 4. OKTOBER 1910

ZUSAMMENGESETZT VON
PROF. DR. WILH. HERAEUS



ANHANG

Auflistung aller Geschäftsführer und Gremienmitglieder seit Gründung der Heraeus Holding GmbH im Jahr 1985 bis heute und entsprechende Angaben der Einhorn Verwaltungsgesellschaft mbH und Unicornis GmbH

HERAEUS HOLDING GMBH

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER HERAEUS HOLDING GMBH

1985-1999	Dr. Jürgen Heraeus (Vorsitzender 1985-1999)
1985-1992	Günther Rath
1985-1999	Dr. Peter Vischer
1985-1990	Prof. Dr. Dieter Röß
1985-1991	Dr. Gerhard Mai
1992-2003	Dr. Klaus Goffloo
1999-2003	Dr. Horst Heidsieck (Vorsitzender 2000-2003)
2000-2007	Dr. Dieter Truxius
2003-2008	Dr. Helmut Eschwey (Vorsitzender 2003-2008)
2003-2013	Dr. Frank Heinrich (Vorsitzender 2008-2013)
2013-2015	Rolf Najork
2015-2016	Dr. Roland Gerner
2016-2023	Dr. André Kobelt

2007-heute	Jan Rinnert (Vorsitzender 2013 - heute)
2014-heute	Rolf Wetzel
2020-heute	Dr. Frank Stietz

**ANTEILSEIGNERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT DER
HERAEUS HOLDING GMBH**

1985-1987	Dr. Jakobus Greven
1985-1990	Helmut Plettner
1985-1992	Dr. Gustav Wagner
1985-2000	Prof. Dr. Karl-Heinz Büchel
1985-2005	Dr. Günther Saßmannshausen (Vorsitzender 1985-1999)
1985-2005	Warner Conring
1988-2000	Dr. Wolfgang Eychmüller
1991-1996	Dr. Tyll Necker
1992-1995	Günter Rath
1995-1999	Dr. Horst Heidsieck
1996-2001	Heinrich Weiss
2000-2006	Dr. Martin Kohlhaussen

2000-2010	Jörg Menno Harms
2000-2020	Dr. Jürgen Heraeus (Vorsitzender 2000-2020)
2001-2011	Prof. Dr. Claus Weyrich
2005-2011	Dieter Ammer
2010-2024	Uwe Raschke
2005-heute	Dr. Hans-Tjabert Conring
2011-heute	Dr. Simone Bagel-Trah
2012-heute	Dr. Hubert Lienhard
2006-heute	Franz Haniel (Vorsitzender 2020-heute)
2020-heute	Birgit Heraeus-Roggendorf
2025-heute	Dr. Mohsen Sohi

**MITGLIEDER DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES DER
HERAEUS HOLDING GMBH**

1985-1995	Dr. Martinus Emge (Vorsitzender 1985-1990)
1985-2005	Warner Conring (Vorsitzender 1990-2000)
1985-2020	Dr. Jürgen Heraeus (Vorsitzender 2000-2020)

1990-1995	Helmut Noll
1990-2014	Wilhelm Ernst Heraeus
1990-2014	Helmut André
1995-2020	Andreas Noll
1990-heute	Michael Heraeus
2005-heute	Dr. Hans-Tjabert Conring (Vorsitzender 2020 - heute)
2014-heute	Ursula Heraeus
2014-heute	Julia Heraeus-Rinnert
2014-heute	Grace Palmer
2014-heute	Christiane Sommerfeld
2020-heute	Dr. Nicolas André
2020-heute	Birgit Heraeus-Roggendorf

EINHORN VERWALTUNGS- GESELLSCHAFT MBH

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER EINHORN VERWALTUNGS- GESELLSCHAFT MBH

1994-1999	Vincent Hübner
1999-2013	Clemens Blaumeiser
2002-2005	Dr. Jürgen Heraeus
2013-heute	Helge Müller

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER EINHORN VERWALTUNGS- GESELLSCHAFT MBH

1994-2005	Dr. Günther Saßmannshausen (Vorsitzender 1994-2005)
1994-2005	Adolf Kracht
2005-2014	Grace Palmer
1994-heute	Michael Heraeus
2005-heute	Dr. Jürgen Heraeus (Vorsitzender 2005-heute)
2014-heute	Petra Friedmann
2019-heute	Edzard Conring

**MITGLIEDER DES ANLAGEAUSSCHUSSES DER EINHORN VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH**

1995-2004	Adolf Kracht (Vorsitzender 1995 -2004)
1995-2004	Dr. Günther Saßmannshausen
1995-1999	Dr. Peter Vischer
1995-2004	Detlef Bierbaum
1995-1996	Dr. Knaebel
1996-2004	Hans-Dieter Schollbach
2000-2002	Dr. Jürgen Heraeus
2002-2014	Michael Heraeus
2004-2012	Prof. Dr. Jörg-Engelbrecht Cramer
2014-2021	Martin Lucas
2004-heute	Dr. Henrik Leber
2004-heute	Thomas Etzel
2012-heute	Jan Rinnert (Vorsitzender 2012-heute)

UNICORNIS GMBH

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UNICORNIS GMBH

2021-2022 Christoph Probst

2021-heute Helge Müller

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER UNICORNIS GMBH

2022-heute Dr. Jürgen Heraeus
(Vorsitzender 2022-heute)

2022-heute Michael Heraeus

2022-heute Edzard Conring

2022-heute Petra Friedmann

MITGLIEDER DES ANLAGEAUSSCHUSSES DER UNICORNIS GMBH

2022-heute Jan Rinnert
(Vorsitzender 2022-heute)

2022-heute Thomas Etzel

2022-heute Dr. Hendrik Leber



Scannen Sie den Code für die digitale Version auf Deutsch.

Scan the code for the digital version in English.

IMPRESSUM

Stand: April 2025

Herausgeber: Heraeus Holding GmbH,
Heraeusstraße 12-14, 63450 Hanau

Fotos: Heraeus Holding GmbH, Group Communication; Stadt Hanau

Autoren: Heraeus Holding GmbH, Corporate & Shareholders Office,
Anna Behl, Dr. Kathrin Fleischhauer, Jan Mohrmann

Wiedergabe und Herausgabe an Dritte, auch nur auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Familienbeauftragten, Julia Heraeus-Rinnert, gestattet.

MEILENSTEINE DER FAMILIEN- UND UNTERNEHMENSGESCHICHTE

1660

Issac Heraeus übernimmt die Fauque Apotheke in Hanau

1694

Franz Heraeus liefert Feingold zur Vergoldung von Elementen der französischen Kirche in Hanau

1851

Wilhelm Carl Heraeus übernimmt die Einhorn-Apotheke. Er gründet die „Erste Deutsche Platinschmelze“, später die „W.C. Heraeus OHG“

1896

Der neue Standort an der Heraeusstraße wird in Betrieb genommen

1914

Heraeus ist die größte Platinschmelze der Welt

1985

Gründung der Heraeus Holding GmbH als strategische Management-Holding

2006

Verabschiedung des ersten Heraeus Familienkodex

2025

365 Jahre Familie und Unternehmen Heraeus